

# bauplaner

## Bauen für Alter und Gesundheit



Nur tatsächlich schwellenlos ist barrierefrei nach DIN 18040

# Barrierefreie Übergänge bei Außentüren – normgerecht und sicher

Schwellen an Türen haben eine lange Tradition und Geschichte. Bis heute werden Türschwellen an Außentüren mit einer Höhe von bis zu 15 Zentimetern eingebaut. Doch sind diese Hindernisse technisch überhaupt noch notwendig? | [Ulrike Jocham](#)

Die Norm für Bauwerksabdichtung (DIN 18195 Teil 9 aus dem Jahr 2010) und die Flachdachrichtlinie vom Deutschen Dachdeckerhandwerk fordern im Regelfall bestimmte Aufkantungshöhen als Schutz vor Wasser. Im Einzelfall ermöglicht allerdings die DIN 18195 „behindertengerechte“ Übergänge an Außentüren und laut der Flachdachrichtlinie sind barrierefreie Übergänge mögliche „Sonderlösungen“. Doch passen Formulierungen wie „Einzelfall“ und „Sonderlösung“ zu den aktuellen gesellschaftlichen Bedarfsänderungen? Nach Veröffentlichungen vom statistischen Bundesamt lebten bereits 2009 rund 17 Milli-

onen über 65-jährige Bürger in Deutschland. Gerade diese Zielgruppe ist laut Medizinern besonders sturzgefährdet.

Trotzdem werden aktuell im konventionellen Wohnungsneubau bis heute Terrassen- und Balkontüren mit Türschwellen ausgestattet, die zwischen rund fünf und 15 Zentimetern hoch sind. Viele Immobilienkunden werden diesbezüglich nicht am individuellen Bedarf orientiert beraten wie z.B. Horst Riplinger aus Emmendingen. „Beim Kauf unserer Wohnung im Jahr 2007 habe ich nicht an mögliche schwellenlose Balkontüren gedacht. Doch im Nachhinein konnte ich bei uns im

Haus in einer anderen Wohnung eine schwellenfreie Lösung kennen lernen. Von der Maklerin wäre es daher wünschenswert gewesen, dass sie uns beim Verkauf auf den nicht barrierefreien Zugang zum Balkon aufmerksam gemacht hätte“, berichtet der 65-Plusler und betont: „Im Moment macht mir die Türschwelle von rund 15 Zentimetern Höhe noch keine Probleme, aber wer weiß, wie das in einigen Jahren oder vielleicht sogar schon morgen aussehen wird!“

## Der Wunsch von Endkunden nach schwellenfreien Außentüren

Doch auch wenn Immobilienkäufer barrierefreie Übergänge bei Außentüren vertraglich festhalten, kann es sein, dass sie eine andere Konstruktion erhalten, als sie sich vorgestellt haben. So ging es z.B. F. Geisen aus Hofheim: „Im Kaufvertrag unseres Einfamilienhauses habe ich für den Übergang an der Haustür und an der Terrassentür eine barrierefreie Lösung schriftlich vereinbart. Nach Baufertigstellung weist die Haustür allerdings eine Schwelle von mehr als einem Zentimeter und die Terrassentür sogar eine Schwelle von zwei Zentimetern Höhe auf“, sagt der Familienvater. Geisen weiter: „Mein dreijähriger Sohn ist körperlich behindert und benötigt für das selbstständige Passieren von Außentüren absolut schwellenfreie Übergänge.“ Dass auch zwei Zentimeter hohe Türschwellen als grundsätzlich barrierefrei interpretiert werden, habe er



Abb. 1 und 2: Ein tatsächlich schwellenfreier Übergang stellt für ältere Menschen wie auch Kinder eine große Erleichterung dar.



### Der Normenausschuss für barrierefreies Bauen schafft Klarheit

Nach dem zuständigen Arbeitsausschuss für Barrierefreies Bauen im DIN (Deutsches Institut für Normung e.V.) ist nur ein niveaugleicher, schwellenloser Übergang auch bei Außentüren, die eine Schwellenhöhe von null Zentimetern Höhe vorweisen, barrierefrei (siehe Fachzeitschrift behinderte menschen, 4/5/2013). Die bis heute als Standard anzutreffende Schwellenhöhe von bis zu zwei Zentimetern stellt für immer mehr Menschen, wie z.B. ältere Menschen, Rollator- und Rollstuhlnutzer, Beinprothesenträger, Kinder mit Spielgeräten, eine echte Barriere dar. Für Dr. med. Stefanie Gurk von der MEDICAL CONSULTING in Krefeld sind ein bis zwei Zentimeter hohe Türschwelle für alle Menschen eine mögliche Stolperstelle. Sie sieht aber insbesondere für ältere Menschen eine Gefahr: „Stürze können mit zunehmendem Alter Einschränkungen der motorischen Fähigkeiten nach sich ziehen und dadurch die zuvor gewohnte selbstständige Lebensführung beachtlich beeinträchtigen.“

2

bei Vertragsabschluss nicht gewusst, so Geisen und fordert: „Kunden und Nutzer von Immobilien benötigen eine an ihren Bedürfnissen orientierte Beratung und die betreffenden Normen

und Richtlinien sollten bei der Gestaltung von Außentüren für alle verständlich sein – vor allem hinsichtlich der Definition von Barrierefreiheit.“

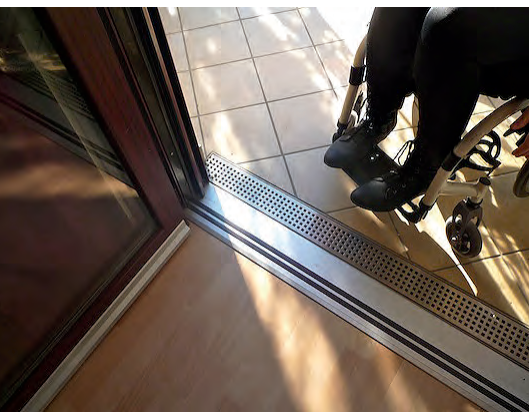


Foto: Ulrike Jocham

Bei der Magnet-Doppeldichtung sind die Magnet-Dichtungsprofile bei geschlossenem Türzustand magnetisch hochgezogen. Ist die Tür offen, liegen sie flach im Boden.

10 Auch die Medizinerin fordert daher eine absolut schwellenfreie Gestaltung.

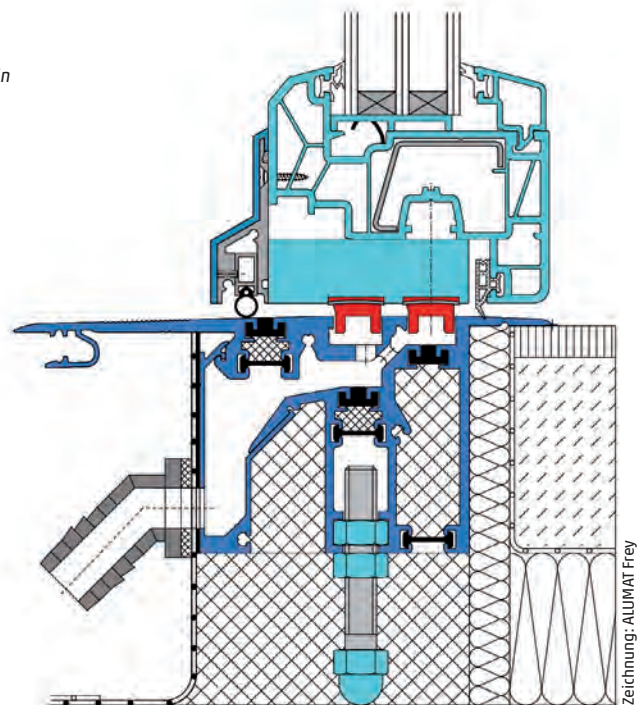
### Normgerechte Dichtprüfungen

Der Bedarf an niveaugleichen Außentürdichtungen, die eine sichere Benutzerfreundlichkeit vorweisen, steigt enorm. Doch Bauwerke an dieser Stelle schwellenfrei und zuverlässig abzudichten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Für die Baubranche ist es deshalb empfehlenswert, neben der absoluten Schwellenfreiheit, auf eine geprüfte Schlagregendichtheit nach DIN EN 12208 und eine geprüfte Luftdurchlässigkeit nach DIN EN 12207 zu achten. Bei der Schlagregendichtheit gibt es unter anderem für eine ungeschützte Lage von Außentüren, z.B. ohne Vordach, das Verfahren A mit den dazugehörigen Klassen 1 A bis 9 A (je höher die Zahl, desto höher der Prüfdruck) sowie die Klasse E mit noch höheren Druckbelastungen. Laut Knut Junge, dem Experten für barrierefreies Bauen vom Institut für Fenstertechnik e.V., IfT Rosenheim, bietet 9 A bereits ausreichend Sicherheit: „Die Schlagregendichtheit der Klasse 9 A reicht für die Mehrzahl der Bauvorhaben in Deutschland vollkommen aus. Die Klasse E wird bundesweit für die Abdichtung gegen Schlagregen nur bei extremen Rahmenbedingungen benötigt, beispielsweise bei Hochhäusern in exponierten Windlagen. Für die Luftdurchlässigkeit gibt es die Klassen 1 bis 4, wobei die Klasse 4 dem größten Prüfdruck unter den vier Klassen standhält.“

### ALUMAT – Normgerecht und technisch sicher dicht

Diese anspruchsvollen und normgerechten Dichtprüfungen hat eine tatsächlich schwellenfreie Außentürdichtung bereits vor über 15 Jahren mit einer Schlagregendichtheit der Klasse 9 A und der Bestklasse 4 für Luftdurchlässigkeit bestanden: die Magnet-Doppeldichtung – eine Türdichtung, deren Magnet-Dichtungsprofile bei geschlossenem Türzustand magnetisch hochgezogen und bei offener Tür plan im Boden liegen. Diese Abdichtungsergebnisse hat das deutsche Unternehmen ALUMAT aus Kaufbeuren, Spezialist für die Abdichtung von Fenstern und Türen, geschafft. Bis heute konnten andere Lösungen diese Werte bei schwellenlosen Drehflügel-Außentüren nicht erreichen. Mit der Schlagregendichtheit der Klasse 9 A laut DIN EN 12208 sind zusätzliche Schutzmaßnahmen, wie z.B. Vordächer, nicht mehr notwendig. Neben den offiziellen Prüfzeugnissen zeigt die Langzeiterprobung in zahlreichen Bauprojekten, dass die Magnet-Doppeldichtung selbst extremen Wetterverhältnissen, u.a. Ostseestürme mit orkanartigen Geschwindigkeiten von bis zu 120 Kilometern pro Stunde und nahezu waagrecht einfallendem Schlagregen, standhält. Die Erfindung stellt daher eine offiziell geprüfte und in der Praxis bewährte „besondere Maßnahme“ dar, wie sie in der DIN 18195 bei „behindertengerechten“ Übergängen gefordert wird. Und mit der industriell vorgefertigten horizontalen Terrassenabdichtung im Nullschwellenbereich und der vertikalen Abdichtung im Laibungsbereich erfüllt die ALUMAT-Innovation weitere Ansprüche der DIN 18195.

Schnitt durch eine schwellenlose Drehflügel-Außentür in einem Neubau.



Auch laut dem Kommentar zu der DIN 18040-1 aus dem Jahr 2011 vom Beuth Verlag „wird der schwellenfreie Übergang durch zwei Komponenten geprägt, wie sie nach DIN 18195-5 zulässig sind: die dem Eingang vorgelagerte Entwässerungsrinne mit Abdeckrost und die Magnetdichtung gewährleisten den schwellenfreien Übergang.“ (Loeschcke, Marx, Pourat 2011:94)

Durch die intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit ermöglicht ALUMAT seit vielen Jahren zuverlässig abdichtende und tatsächlich schwellenfreie Übergänge für alle Hebeschiebe-Außentüren und alle Drehflügel-Außentüren sowie alle Drehflügel-Innentüren im Neubau und im Altbau. Zahlreiche Zusatzprofile und industrielle Vorfertigungen erhöhen die Abdichtungsleistung und vereinfachen den Einbau und die Koordination auf der Baustelle. ◀

[www.alumat.de](http://www.alumat.de)

#### Literaturhinweis:

Loeschcke, Gerhard; Marx, Lothar; Pourat, Daniela: Barrierefreies Bauen Band 1 – Kommentar zu DIN 18040-1, Beuth Verlag, Berlin: 2011

Jocham, Ulrike: „Barrierefrei“ nicht immer barrierefrei, Fachbeitrag in der Fachzeitschrift „behinderte menschen“ – Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten, Ausgabe 4/5/2013, Seite 77, Graz: 2013